



Kaufmann/Kauffrau EFZ der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Öffentliche Verwaltung

**Berufspraxis schriftlich/zweiter Teil/LZ üK betriebsgruppenspezifisch
für Praktikantinnen und Praktikanten HMS 3+1**

Serie 2025/01

**Name/Vorname
des Kandidaten/
der Kandidatin**

Kandidatennummer

Prüfungskreis

Ausbildungsbetrieb

**LÖSUNG
VERTRAULICH**

Visa der Experten zu den korrigierten Fragen:

8	9	10	Erreichte Punkte (Total von 30 %)
/6	/12	/12	

Unterschrift Expertin/Experte 1

Unterschrift Expertin/Experte 2

Aufgabe 8

Punkte

Leistungsziel	1.1.3.5.2	Kostendeckungs- und Äquivalenzprinzip	6 Punkte
---------------	-----------	---------------------------------------	----------

Ausgangslage

Pascal Frauchiger hat eine Gebührenrechnung erhalten. Er versteht jedoch nicht, weshalb für ihn neben den Steuern nun noch zusätzliche Kosten anfallen.

Die Aufgabe besteht aus 1 Teil (a.). Sie können maximal 6 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Erklären Sie die folgenden drei Begriffe und nennen Sie zu jedem Begriff ein unterschiedliches Beispiel aus der Praxis. Pro richtige Erklärung und richtiges Beispiel erhalten Sie je 1 Punkt, total 6 Punkte.

Begriff	
Kostendeckungsprinzip	Erklärung: <i>Das Kostendeckungsprinzip sagt, dass sämtliche Kosten der Dienstleistung oder der Inanspruchnahme einer öffentlichen Einrichtung gedeckt werden. Der Gesamtertrag, der aus den Gebühren zurückfließt, darf die anfallenden Kosten weder unterschreiten noch überschreiten.</i>
	Beispiel: <i>Wassergebühren, Abwassergebühren</i>
Äquivalenzprinzip	Erklärung: <i>Die Höhe einer Abgabe muss im Einzelfall in einem vernünftigen Verhältnis zum Wert der von der öffentlichen Verwaltung erbrachten Leistung stehen.</i>
	Beispiel: <i>Sackgebühr für Abfallentsorgung: Die Sackgebühr deckt die Kosten für die gesamte Entsorgung (Sammlung, Transport, Kehrlichtverbrennung) ab. Sie ist mengen- oder volumenabhängig.</i>

1

1

1

1
T 4Erreichte
Punktzahl

Begriff		Punkte
Kausalabgaben	Erklärung: <i>Kausalabgaben (Gebühren, Vorzugslasten, Ersatzabgaben) sind Abgaben, die für eine bestimmte Dienstleistung der öffentlichen Verwaltung oder für die Nutzung/Beanspruchung einer öffentlichen Einrichtung bezahlt werden.</i>	1
	Beispiel: <i>Grundgebühr für Separatsammlungen: Damit werden die Kosten für die Entsorgung von Glas, Papier, Altöl etc. finanziert.</i>	1
Korrekturhinweis <i>Auch andere sinnvolle Antworten und Beispiele sind möglich.</i> <i>ÜK-Lehrmittel S. 129</i>		T 2 Erreichte Punktzahl

Aufgabe 9

Punkte

Leistungsziel	1.1.6.1.1	Beispiele des öffentlichen Rechnungsmodells	12 Punkte
---------------	-----------	---	-----------

Ausgangslage

Nach der Lehre arbeiten Sie in der Finanzverwaltung. Ihr Lernender stellt Ihnen ein paar Fragen zum öffentlichen Rechnungsmodell.

Die Aufgabe besteht aus 4 Teilen (a. bis d.). Sie können maximal 12 Punkte erreichen.

Aufgabe

- a. Erklären Sie, weshalb für die Buchführung in öffentlichen Verwaltungen einheitliche Kriterien vorgegeben sind. Für die richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt.

Damit die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit zwischen öffentlichen Körperschaften sichergestellt ist.

1

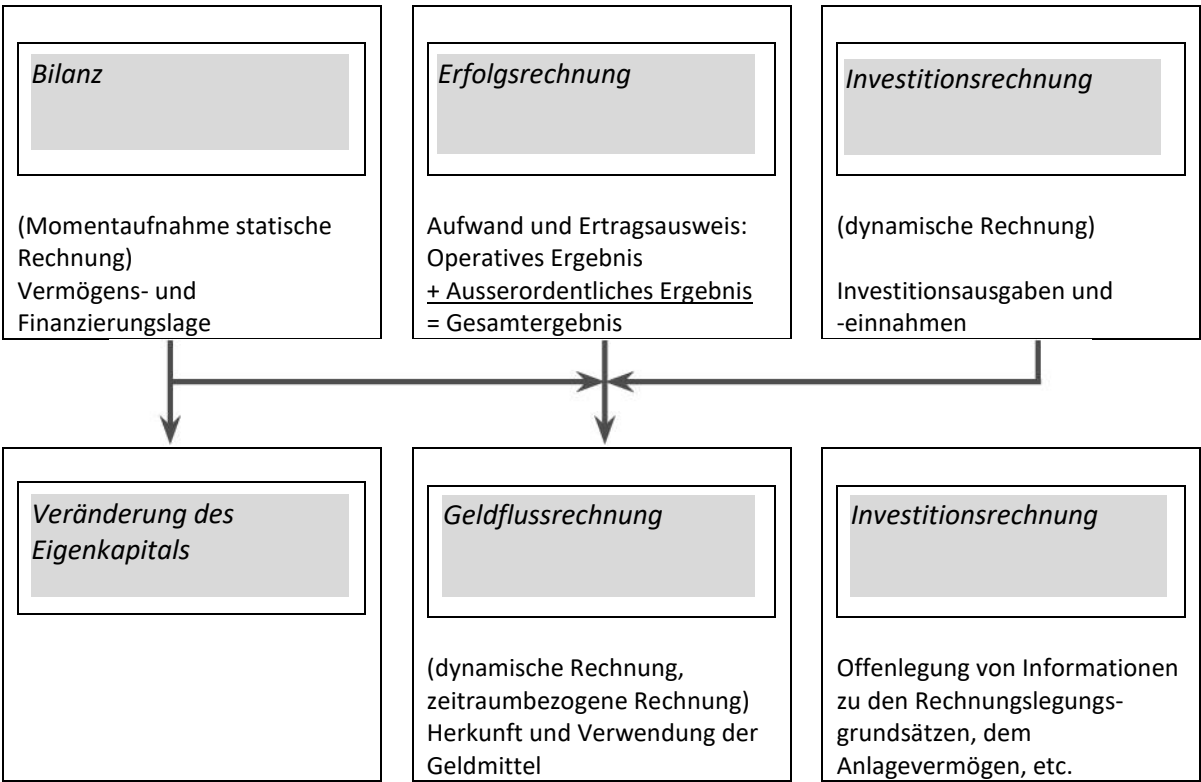
- b. Welche Ausgaben und Einnahmen werden in der Investitionsrechnung ausgewiesen? Für die richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt.

Ausgaben und Einnahmen betreffend Vermögenswerten mit mehrjähriger Nutzungsdauer für öffentliche Zwecke.

1**T 2**Erreichte
Punktzahl

c. Ergänzen Sie das folgende Schema zum Abschluss am Jahresende. Für jedes korrekte Feld erhalten Sie 1 Punkt, total 6 Punkte.

Rechnungsmodell HRM2 im Überblick



d. Weisen Sie die folgenden Aussagen den passenden Vermögensarten zu. Für jede richtige Zeile erhalten Sie 1 Punkt, total 4 Punkte.

	Finanzvermögen	Verwaltungsvermögen
Kann ohne Verletzung der öffentlich-rechtlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden	X	
Dient unmittelbar der öffentlich-rechtlichen Aufgabenerfüllung		X
Darüber kann die Behörde nach kaufmännischen Grundsätzen verfügen und bewerten	X	
Bau eines Schulgebäudes		X

Korrekturhinweis
ÜK-Lehrmittel, S. 120

Aufgabe 10

Leistungsziel	1.1.2.1.1 1.1.2.1.2 1.1.2.2.1 1.1.2.2.2 1.1.2.2.3	Verfassung Staatsaufgaben Hauptaufgaben des Staates Zuständigkeiten Aufgabenverteilung	12 Punkte
---------------	---	--	-----------

Ausgangslage

Sie erhalten die Möglichkeit, zusammen mit einer Kollegin, bei einem internationalen Austausch mit Lernenden der öffentlichen Verwaltungen Deutschlands und Österreichs einen kurzen Überblick über die Verfassung, die Staatsaufgaben, die Hauptaufgaben, die Zuständigkeiten und die Aufgabenverteilung unseres föderalistischen Staates zu präsentieren. Ihre Kollegin hat eine Folie und Tabellen zusammengestellt. Ihre Aufgabe besteht nun darin, diese Unterlagen zu vervollständigen und mit den wichtigsten Stichworten zu ergänzen.

Die Aufgabe besteht aus 3 Teilen (a. bis c.). Sie können maximal 12 Punkte erreichen.

Aufgabe

a. Erklären Sie, wie sich der Schweizer Bundesstaat zusammensetzt und welches die obersten rechtlichen Grundlagen unseres Staates sind. Für die richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt.

- Bundesstaat mit 26 Gliedstaaten und/oder 20 Vollkantone und 6 Halbkantone
- 1 Bundesverfassung

b. Damit der föderalistische Aufbau der Schweiz besser verständlich wird, zeigen Sie je zwei typische Aufgaben der drei politischen Ebenen auf. Sie erhalten je richtige Aufgabe ½ Punkt, maximal 3 Punkte.

Bund	Kanton	Gemeinden
Armee Post- und Fernmeldewesen	Schulwesen Verhältnis Kirche und Staat	Einwohnerkontrolle Hundewesen

Korrekturhinweis
Andere sinnvolle Lösungen sind möglich. Kantonale Gegebenheiten beachten.

Punkte

1

½
½
½

½
½
½

T 4

Erreichte Punktzahl

- c. Um die vielfältigen Aufgaben zu erledigen, braucht der Staat Geld. Dieses Geld wird hauptsächlich durch die Steuern eingenommen. Die föderalen Strukturen sind auch im Bereich Steuern spürbar. So sind die Kantone ermächtigt, jede Steuer zu erheben, die der Bund nicht ausschliesslich für sich beansprucht. Zeigen Sie die Steuern des Bundes sowie die Steuern der Kantone und Gemeinden auf. Sie erhalten pro richtige Antwort ½ Punkt, maximal 8 Punkte.

Punkte

Steuern des Bundes	Beispiele von Steuern
5 Beispiele von Steuern auf Einkommen oder andere direkte Steuern des Bundes	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einkommenssteuer natürliche Personen</i> • <i>Gewinnsteuer juristische Personen</i> • <i>Eidg. Verrechnungssteuer</i> • <i>Eidg. Spielbankenabgabe</i> • <i>Wehrpflichtersatzabgabe</i>
3 Beispiele von Verbrauchssteuern sowie andere indirekte Steuern des Bundes	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Mehrwertsteuer</i> • <i>Eidg. Stempelabgabe</i> • <i>Tabaksteuer</i> <p>Weitere Lösungen: <i>Biersteuer, Mineralölsteuer, Automobilsteuer, Steuer auf Spirituosen, Zölle</i></p>

½
½
½
½
½

½
½
½

Steuern der Kantone und Gemeinden	Beispiele von Steuern
4 Beispiele von Steuern auf Einkommen und Vermögen oder andere direkte Steuern der Kantone und Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Einkommens- und Vermögenssteuer</i> • <i>Kopf-, Personal- oder Haushaltsteuer</i> • <i>Gewinn- und Kapitalsteuer</i> • <i>Erbschaft- und Schenkungssteuer</i> <p>Weitere Lösungen: <i>Lotteriegewinnsteuer, Grundstückgewinnsteuer, Liegenschaftsteuer, Handänderungssteuer, Kantonale Spielbankenabgabe</i></p>
4 Beispiele von Besitz- und Aufwandssteuern der Kantone und Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Motorfahrzeugsteuer</i> • <i>Hundesteuer</i> • <i>Vergnügungssteuer</i> • <i>Kantonale Stempelsteuer</i> <p>Weitere Lösungen: <i>Lotteriesteuer, Wasserwerksteuer, Steuer aus Spirituosen, Zölle</i></p>

½
½
½
½

½
½
½
½

Korrekturhinweis

Kantonale Gegebenheiten und Benennungen berücksichtigen.

T 8

Erreichte Punktzahl